

PodC JLL Episode 63

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 63: <Johannes der Täufer – Teil 5>

Bringt nun der Buße würdige Früchte.

Das war unser letzter Gedanke gestern. Die Gefahr, dass wir nach der Umkehr zu Gott wieder anfangen, auf uns selbst zu vertrauen...

Während Lukas davon berichtet, dass diese Gefahr für alle Zuhörer bestand, fokussiert Matthäus auf die Pharisäer und die Sadduzäer.

Matthäus 3,7-9: Als er aber viele der Pharisäer und Sadduzäer zu seiner Taufe kommen sah, sprach er zu ihnen: Otternbrut! Wer hat euch gewiesen, dem kommenden Zorn zu entfliehen? 8 Bringt nun der Buße würdige Frucht; 9 und meint nicht, bei euch selbst zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater! Denn ich sage euch, dass Gott dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken vermag.

Man kann sich gut vorstellen, warum Johannes hier so abweisend reagiert. Pharisäer und Sadduzäer, also die Strengreligiösen und die Liberalen, die, die es mit den Geboten besonders ernst nahmen, und die, denen es mehr darum ging, gut mit den Römern auszukommen... diese beiden Gruppen waren sicherlich die Letzten, die man unter den Zuhörern eines Erweckungspredigers erwarten würde. Aber klar, was blieb ihnen auch anderes übrig! Wenn die Pharisäer ihren Status als die Heiligen in der Gesellschaft behalten wollten oder die Sadduzäer als die religiöse Elite im Tempel nicht an Ansehen verlieren wollten, dann mussten sie sich diesem Phänomen *Johannes* stellen! Sie mussten mitmachen – und sei es nur als religiöse Show – um weiterhin ihren Status behalten. Und das ist etwas, was Johannes überhaupt nicht ausstehen kann. *Otternbrut*. Jesus selbst wird sich diese Formulierung borgen und seine Gegner aus den Pharisäern fragen:

Matthäus 23,33: Schlangen! Otternbrut! Wie solltet ihr dem Gericht der Hölle entfliehen?

Sie sind nicht Kinder Gottes, sondern Kinder des Teufels (Johannes 8,44) und es ist wichtig, dass wir eines gut verstehen: In Gottes Augen ist nicht der ein Jude, der jüdische Eltern hat. Es reicht nicht, dass ich *mich* als Jude

verstehe, ich muss dafür sorgen, dass Gott mich als *Jude* sieht.

Matthäus 3,9: und meint nicht, bei euch selbst zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater! Denn ich sage euch, dass Gott dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken vermag.

Die Gefahr eines Juden besteht darin, dass er seine Herkunft, insbesondere seine Abstammung von Abraham zu wichtig nimmt.

Aber Jesus selbst formuliert in Offenbarung 2,9 in seinem Sendschreiben an die Gemeinde in Smyrna:

Offenbarung 2,9: Ich kenne deine Bedrängnis und deine Armut – du bist aber reich – und die Lästerung von denen, die sagen, sie seien Juden, und es nicht sind, sondern eine Synagoge des Satans.

Hier sind Juden, die sagen, dass sie Juden sind, aber sie sind es nicht in Gottes Augen. Es kommt im Leben also nicht darauf an, wofür ich mich halte, sondern darauf, wofür Gott mich hält. Und um ein *Jude* zu sein, also ein wahrer Nachkomme Abrahams, reicht es eben nicht aus, dass ich mit dem Patriarchen Abraham biologisch verwandt bin. Oder wie Paulus es in Römer 2 formuliert, wenn er schreibt: *Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich ist, ... sondern der ist ein Jude, der es innerlich ist.* (Römer 2,28.29) Wenn ich nicht den Glauben und die Hingabe eines Abraham habe – die Beschneidung des Herzens – dann nützt mir auch mein ganzes jüdisches Gehebe nicht. Gott ist immer auf der Suche nach Wahrheit und Authentizität.

Und wenn er will, dann kann er – und das ist wieder eine bewusst übertreibende Formulierung – ... wenn er will, kann er Abraham aus Steinen Kinder erwecken. Gott braucht das jüdische Volk nicht!

Es ist wichtig, dass gerade die religiösen Führer, diese Lektion beachten, denn ihnen läuft die Zeit davon!

Matthäus 3,10: Schon ist aber die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum nun, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. (vgl. Lukas 3,9).

Das Bild ist einfach zu verstehen. Es geht um Gericht. Darum dass Gott kommt und sein Volk richtet. Menschen als Bäume. Da sind einmal die Bäume, die gute Frucht bringen, genau genommen *der Buße würdige Frucht*, und da sind die Bäume die keine *gute Frucht* bringen. Und für die gilt: *jeder Baum nun, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.*

Die Axt an der Wurzel der Bäume ist ein Bild für ein kurz bevorstehendes Gericht, das tatsächlich durch den jüdischen Krieg 66-73 n.Chr. über Israel hereingebrochen ist. Und in dessen Verlauf Jerusalem eingenommen und

der Tempel zerstört wurde. Und das war das Aus für das Selbstverständnis der Pharisäer und der Sadduzäer. Es war aber auch das Aus für ein Judentum, wie man es seit den Zeiten des Mose kannte. Ohne den Tempel, ohne Priester und die Opferzeremonien – allen voran die Opfer am Großen Versöhnungstag durch den Hohenpriester – hatte das Judentum aufgehört zu existieren. Man muss es deutlich sagen: Was heute unter dem Begriff *Judentum* firmiert ist eine Neuschöpfung. Nur möglich, weil man die Gebote, die in direkter Verbindung mit dem Tempel standen, umformulierte. An die Stelle von Gottes Geboten traten menschliche Gebote.

Aber Johannes bezieht sich hier nicht nur auf DAS Judentum, sondern auf das Schicksal einzelner Juden. Es sind Bäume – Mehrzahl.

Matthäus 3,10: Schon ist aber die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum nun, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.

Und um zu verstehen, wie grausam der jüdische Krieg war, wie er Hunderttausenden das Leben kostete, Zehntausende versklavt wurden und ganz Galiläa und Judäa verwüstete, muss man den Bericht von Josephus Flavius lesen: Der jüdische Krieg. Jerusalem wird dem Erdboden gleich gemacht und der Tempel geht in Flammen auf. Wer nicht rechtzeitig flieht ist verloren.

Alle bis auf die Christen, denn die waren vorher aus Israel geflohen. Als Christen wussten sie um die Gefahr des Gerichts. Und als Christen hatten sie die Worte Jesu ernst genommen, der seine Jünger davor warnt, in Jerusalem zu bleiben, wenn die römische Armee anrückt:

Lukas 21,20-22: Wenn ihr aber Jerusalem von Heerscharen umzingelt seht, dann erkennt, dass seine Verwüstung nahe gekommen ist! 21 Dann sollen die in Judäa auf die Berge fliehen, und die, die in seiner Mitte sind, daraus fortgehen, und die, die auf dem Land sind, nicht dort hineingehen. 22 Denn dies sind Tage der Rache, dass alles erfüllt wird, was geschrieben steht.

Tage der Rache, denen nur die entgehen werden, deren Buße echt ist. Die nicht nur äußerlich zu Gott umkehren, sondern die wahrhaftige Juden und Kinder Abrahams sind.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir das Buch *Der jüdische Krieg* besorgen. Mach es antiquarisch für ein paar Euro...

Das war es für heute.

Wenn du durch die Coronakrise lange nicht mehr in deiner Gemeinde warst und vielleicht etwas Gemeinde-müde bist, ... du weißt, was du zu tun hast.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.
AMEN